

## **Bericht des Gemeinderats**

### **Postulat Luzius Theiler (GPB-DA) vom 18. Februar 2010: Kein Skizirkus beim Rosengarten (10.00075)**

In der Stadtratssitzung vom 25. November 2010 wurde das folgende Postulat erheblich erklärt:

An einer Medienkonferenz hat Stadtpräsident Tschäppät die alte Idee eines 20-Sekundenlangen Slaloms auf Kunstschnee am Rosengartenhang neu lanciert. Ein Gesuch für einen solchen Event wurde schon 2004 eingereicht, doch verweigerte der damalige Stadtpräsident Baumgartner die Bewilligung, u.a. weil ein solches Spektakel den ökologischen Zielen der Stadt widerspricht und weil es sich beim Rosengartenhang um eine geschützte Wiese mit seltenen Pflanzen handelt. Ein dieser Tage durchgeführter Testlauf mit einer ehemaligen Skirennfahrerin wurde deshalb von Stadtgärtner Christoph Schärer mit deutlichen Worten kritisiert.

Unter Berufung auf den auch von benachbarten Städten beliebig zur Rechtfertigung fragwürdiger Investitionen und Subventionen verwendeten Begriff „Sportstadt“ versucht der Gemeinderat offenbar, pseudosportliche Show-Events mit miserabler Ökobilanz nach Bern zu ziehen. Der sportlich allgemein als sehr mittelmässig eingestufte Klitschko-Boxkampf (für den mit Lastwagen tonnenweise Material aus Deutschland nach Bern gekarrt wurde,) machte den Anfang. Auch die Idee eines Langlaufs auf einer Kunstschnee-Loipe durch die Innerstadt steht wieder im Raum. Es ist deshalb wichtig, dass Stadt- und Gemeinderat solchen Ideen, welche die ökologischen Ziele der Stadt unglaublich erscheinen lassen, frühzeitig eine Absage erteilen.

Der Gemeinderat wird ersucht, unmissverständlich festzuhalten, dass allfällige Gesuche für Veranstaltungen auf Kunstschnee in der Stadt Bern nicht bewilligt werden.

Bern, 18. Februar 2010

*Postulat Luzius Theiler (GPB-DA)*, Regula Fischer, Rolf Zbinden, Cristina Anliker-Mansour, Jeannette Glauser, Aline Trede, Natalie Imboden, Stéphanie Penher, Lea Bill, Nadia Omar, Conradin Conzetti, Daniela Lutz-Beck, Barbara Streit-Stettler, Tanja Sollberger, Claude Grosjean

## **Bericht des Gemeinderats**

In seiner Strategie 2020 hält der Gemeinderat unter dem Titel „Die Stadt des Breiten- und Spitzensport“ fest: „Bern ist im Jahr 2020 die Sportstadt der Schweiz und gewährleistet hervorragende Rahmenbedingungen für den Spitzensport. Berns Sportvereine zeichnen sich durch eine erfolgreiche Nachwuchsförderung aus. gleichzeitig unterstützt die Stadt den Breitensport und den nichtorganisierten Sport im Dienste der Gesundheitsförderung sowie den Sport als Mittel zur gesellschaftlichen Migration.“ Der Gemeinderat bekennt sich weiterhin zu diesen Zielsetzungen. Ihre Verfolgung wird im Sport- und Bewegungskonzept der Stadt Bern konkretisiert.

Es wäre undifferenziert, unverhältnismässig und nicht sachgerecht, Gesuche für Veranstaltungen auf Kunstschnee in der Stadt Bern pauschal und a priori abzulehnen. Der Gemeinderat lehnt diese Forderung ab. Er wird vielmehr vorschriftsgemäss jedes Gesuch individuell prüfen und dabei auch ökologische Aspekte mit berücksichtigen.

Zum konkreten Anlass am Rosengartenhang: Der Aargauerstalden ist eine wertvolle Trockenwiese, die wichtigen Lebensraum für sensible Pflanzen- und Tierarten (insbesondere Insekten) bietet. Als solcher ist er seit der Inkraftsetzung der Trockenwiesenverordnung des Bundes auf den 1. Februar 2010 als Objekt von nationaler Bedeutung eingestuft und steht unter entsprechend hohem Schutz. Ein Anlass dieser Art hätte irreparable Schäden für die Wiese zur Folge und wäre daher nicht bewilligungsfähig. Der Aargauerstalden ist in der Gefahrenkarte der Stadt Bern (Aareraum) als Gefährdungsbereich für Hangmuren und Rutschungen verzeichnet. Allein aus diesem Grund wäre die Durchführung eines Skisportanlasses am Aargauerstalden nicht möglich.

Bern, 9. November 2011

Der Gemeinderat